

Wenn sich Menschenschänder als Kinderfreunde aufspielen...

... ist wahrscheinlich die NPD vor Ort

Liebe Glücksburgerinnen und Glücksburger,

vor kurzem haben wir erfahren, dass neonazistische Kameradschaften und die neonazistische NPD heute in der Stadt Glücksburg aufmarschieren wollen. Hintergrund ist die Freilassung eines Sexualstraftäters, der sich erwiesenermaßen an einem Kind vergangen hat.

Die verbüßte Haftstrafe des Täters war kurz und die schnelle Entlassung aus der Haft strapaziert den Gerechtigkeitssinn vieler Menschen. Insgesamt herrscht eine Unzufriedenheit mit der juristischen Abwicklung solcher Fälle.

Schamlose NPD

In dieser Unzufriedenheit sehen Nazis eine strategische Chance. Ihre populistische Forderung „Todesstrafe für Kinderschänder“ drückt natürlich keine besondere Kinderfreundlichkeit aus, sondern ist der Versuch radikale Vorstellungen hoffähig zu machen. Wohl bei keinem andern Thema neigen Bürgerinnen und Bürger mehr dazu, ein

grundsätzliches Verständnis für eine neo-nazistische Forderung zu entwickeln.

Das Kalkül der Nazis

Den Nazis geht es natürlich nicht um eine besonders kinderfreundliche Gesellschaft. Sie benutzen dies Thema vielmehr, um eine Lynchstimmung zu etablieren, die sich noch gegen Kinderschänder richtet, aber sich dann bald auch gegen z.B. politische Gegner oder Nichtdeutsche richten kann.

Durch die verfassungswidrige Forderung nach der Todesstrafe soll eine Hemmschwelle aufgeweicht werden: Wer sich dieser Forderung anschließt, ist vielleicht in Zukunft bereit, anderen verfassungsfeindlichen Absichten von NPD und anderen Nazis zuzustimmen.

Wenn morgen jemand für Kindesmissbrauch ermordet wird, ist es übermorgen vielleicht schon eine weitere Straftat, die zum Tod führen kann. Gerade bei Nazis weiß man heute, wem sie sonst noch den Tod wünschen.

Hier gilt es wachsam zu sein!

Wir laden ein:

Die NPD-Nazis versuchen die Diskussion über den Umgang mit Sexualstraftätern mit ihren Parolen und ihrer Propaganda zu dominieren. Sie erheben sich unberechtigterweise zu empörten Gralshütern von Kinderrechten. Dieser absurden Anmaßung wollen wir mit einer öffentlichen Aktion deutlich begegnen und hoffen auf Ihre Beteiligung:

7500 Kerzenlichter für die ermordeten Kinder aus dem KZ Theresienstadt

Jedes Licht steht für ein Kind, das zwischen 1941 und 1945 in das Lager Theresienstadt deportiert und dort, oder nach einem Transport in ein Vernichtungslager, durch die Nazis getötet wurde.

Sa., 21. März 2009 - 19.00 Uhr – Schinderdam am Rathaus / Glücksb.

V.i.S.d.P.: Jugendverband Fördebande (FL) Norderstraße 149, 24939 Flensburg

Unterstützt von: IG-Metall Jugend – Verdi Jugend

Deutscher Gewerkschaftsbund – Wolfgang Wodarg (MdB) – Flensburger Initiative „beat them back“